

Industrielle Arbeitskosten

## Deutschland legt um 3,5 Prozent zu


Die Arbeitsstunde in der deutschen Industrie hat sich 2011 um 3,5 Prozent verteuert. Die Kosten eines Arbeitnehmers, also der Lohn plus Personalzusatzkosten wie Sozialbeiträge, betragen damit durchschnittlich 35,66 Euro pro Stunde. Nur in sechs Ländern zahlt das Verarbeitende Gewerbe mehr für sein Personal. Die skandinavischen Staaten Norwegen, Schweden und Dänemark rangieren ebenso vor Deutschland wie die Nachbarländer Schweiz, Belgien und Frankreich. In ganz anderen Dimensionen bewegen sich die Arbeitskosten dagegen in aufstrebenden Ländern wie Brasilien und Russland. Chinesische Industriebetriebe beispielsweise zahlen pro Stunde nur etwas mehr als 3 Euro.

Die industriellen Arbeitskosten sind eine wichtige Größe für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, denn vor allem das Verarbeitende Gewerbe ist dem internationalen Konkurrenzkampf ausgesetzt. Die deutschen Exporte bestehen zu 86 Prozent aus Industriegütern. Die Arbeitskosten lagen in diesem Bereich schon immer auf einem hohen Niveau. Doch im vergangenen Jahrzehnt war der heimische Kostendruck deutlich niedriger als im Ausland. Seit dem Jahr 2000 stiegen die Arbeitskosten deshalb nur um etwa 2 Prozent pro Jahr und damit deutlich langsamer als in allen anderen Ländern außer Japan und der Schweiz. Dieses Bild hat sich nun gedreht: Im Jahr 2011 legten die deutschen Arbeitskosten erstmals seit der Jahrtausendwende deutlich stärker zu als die Konkurrenz. Die gute Konjunktur und der Fachkräftemangel bescherten den Arbeitnehmern hierzulande ordentliche Lohnerhöhungen.

**Christoph Schröder: Industrielle Arbeitskosten im internationalen Vergleich, in IW-Trends 3/2012**

Ansprechpartner im IW: **Christoph Schröder, Telefon: 0221 4981-773**

# Gute Arbeit kostet

**Industrielle Arbeitskosten.** Vor allem der Westen Deutschlands bleibt ein teurer Standort: 37,57 Euro kostet ein Arbeitnehmer pro Stunde. 

Seit dem Jahr 2000 sind die Arbeitskosten je Stunde im Jahresmittel um etwas mehr als 2 Prozent gestiegen – so wenig wie in keinem anderen Land der EU. Von den restlichen Konkurrenten hielten sich nur Japan (plus 0,6 Prozent) und die Schweiz (plus 1,5 Prozent) stärker zurück. Diese mittelfristige Betrachtung

darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Arbeitskosten in Deutschland im vergangenen Jahr wieder kräftig gestiegen sind:

**In Westdeutschland verteuerte sich die Arbeitnehmerstunde im Verarbeitenden Gewerbe um 3,6 Prozent und in Ostdeutschland um 3,1 Prozent.**

Die ausländische Konkurrenz dagegen wurde im Schnitt lediglich um 2,2 Prozent teurer. Damit erhöhten sich die westdeutschen Arbeitskosten zum ersten Mal seit 1993 um mehr als 1 Prozentpunkt stärker als

die ausländischen. Die Gründe dafür waren u.a. die niedrige Arbeitslosigkeit, die gute Konjunktur, aber auch der Fachkräftemangel.

Somit liegt Westdeutschland im internationalen Kostenranking weit vorn und hat nur relativ kleine Länder vor sich (Grafik). Lediglich Frankreich kommt mit 35,91 Euro je Arbeitnehmerstunde fast an die westdeutsche Industrie heran. Nimmt man West und Ost zusammen (35,66 Euro), sind die Franzosen etwas teurer als die Deutschen.

**Exportweltmeister China kommt mit Stundenkosten von umgerechnet 3,17 Euro nur auf knapp 9 Prozent des deutschen Niveaus.**

Günstiger als in Westdeutschland ist die Arbeitnehmerstunde im Osten. Mit 22,42 Euro hat die Ost-Industrie einen Vorteil von 40 Prozent. Jedoch muss man die niedrigere Produktivität gegenrechnen.

Die Kosten der Industrie sind zudem repräsentativ für die gesamte Wirtschaft: Industriegüter machen 86 Prozent der Exporte aus – und gut 70 Prozent der für solche Waren aufgewandten Arbeitszeit entfallen auf die Industrie. Selbst einschließlich der außerindustriellen Vorleistungen, die dem Verarbeitenden Gewerbe zuarbeiten, sind die gesamten durchschnittlichen Arbeitskosten nur um knapp 6 Prozent niedriger.

## Arbeitskosten international

je Arbeitnehmerstunde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2011 in Euro

Norwegen	52,61	Zypern	13,27
Schweiz	44,96	Malta	12,11
Belgien	40,66	Portugal	10,40
Schweden	40,46	Tschechien	9,99
Dänemark	37,64	Slowakei	8,51
<b>Westdeutschland</b>	<b>37,57</b>	Brasilien	8,12
Frankreich	35,91	Kroatien	7,87
<b>Deutschland</b>	<b>35,66</b>	Estland	7,48
Niederlande	32,88	Ungarn	7,35
Finnland	32,02	Polen	6,46
Österreich	31,88	Lettland	5,27
Luxemburg	29,74	Litauen	5,23
Irland	29,19	Russland	5,10
Kanada	27,81	Türkei	4,68
Japan	27,46	Rumänien	3,73
Italien	26,45	China	3,17
USA	23,81	Weißrussland	2,88
Vereinigtes Königreich	23,12	Bulgarien	2,82
<b>Ostdeutschland</b>	<b>22,42</b>	Ukraine	2,50
Spanien	21,88	Georgien	2,02
Griechenland	15,85	Moldawien	1,88
Südkorea	15,34	Philippinen	1,50
Slowenien	13,69		

Zahlen zum Teil vorläufig; Umrechnung anhand der jahresdurchschnittlichen amtlichen Devisenkurse; Westdeutschland einschließlich Berlin; Ursprungsdaten: Deutsche Bundesbank, Eurostat, Internationale Arbeitsorganisation, nationale Quellen, Statistisches Bundesamt, U.S. Department of Labor

 Institut der deutschen Wirtschaft Köln



aus IW-Trends  
3/2012

Christoph Schröder:  
Industrielle Arbeitskosten  
im internationalen Vergleich

[www.iwkoeln.de/trends](http://www.iwkoeln.de/trends)